

Oberfischbach und Merkel

Letzte Woche noch bei Merkel und der CDU- Fraktion in Berlin, riss wenige Tage später genesis brass mit begeisterten Choralfantasien die Zuhörer in der Oberfischbacher Johannes- Kirche von den Bänken

Angela Merkel will, dass bei Adventsfeiern gesungen wird. Volkmar Klein kennt eine exzellente Bläserformation: genesis brass. Was läge da näher, als den Wunsch und das Wissen zu verbinden. Wie Prof. Christian Spenger erzählte soll Volker Kauder exzellent gesungen haben, wären Merkel und Dobrindt nicht zu hören gewesen wären. Alte Choräle allerdings im modernen Outfit standen am vergangenen Sonntag in der Oberfischbacher Johanneskirche auf dem Programm. Zum Abschluss der Feierlichkeiten zum 675jährigen Bestehen von Oberfischbach, so Pastor Michael Junk, hatte sich die Kirchengemeinde mit genesis brass und ihrem spiritus rector Christian Sprenger noch einen besonderen Leckerbissen gegönnt. Zunächst wurde das Lutherjahr nochmals zum Spielen gebracht, nach der Pause Adventsklänge zelebriert. Viele interessierte Ohren, darunter erfahrene Posaunenchorbläser mit durchaus unterschiedlichen Musikgeschmacksempfinden, hatten sich eingefunden, um die Klänge des Dezetts aufzunehmen. Der gebürtige Marburger und seine Schwester Anne Weckeßer hatten in ihren Ausarbeitungen die Musik zu alten Texten neu interpretiert und das Outfit in die Moderne versetzt. Geht oder geht nicht – wie würde das Echo sein ? Überwältigend positiv. Die Fantasie ging nach dem Geschmack der Zuhörer mit den Komponisten genau richtig durch. Sie machten eine Punktlandung mit ihrem Vorhaben alte Kirchenmusik in eine gefällige moderne symphonische Struktur zu gießen und wie Filmmusik zu arrangieren. Wunderbar die Einwürfe von Florian Dörpholz mit der Piccolotrompete bei „Liebster Jesu“. Nachdem die Sonne die Woche über nur Zaungast war, blies genesis brass in ihrem zweiten Stück Ebelings „Die güldene Sonne“ in die Herzen der Zuhörer. In „Christe, du Lamm Gottes“ sollten die Zuhörer laut Sprenger „ihren Gedanken freien Lauf lassen“. Die Erhabenheit des Abendmahls ging einem durch den Kopf. „Ein feste Burg“ war das Ergebnis einer Nachschicht gewesen, nachdem Sprenger eine Dokumentation über Martin Luther gesehen hatte und stellte musikalisch seinen Kampf zwischen Sorge, Zweifel und Bejahung eindrücklich dar. Der Adventsteil begann mit „Nun komm, der Heiden Heiland“ und „Macht hoch die Tür“. Beim gemeinsamen Gesang zu „Tochter Zion“ drückte Sprenger seine besondere Affinität zum Siegerland aus: „Wenn man ins Siegerland kommt, dann weiß man, dass kräftig gesungen wird !“ Ein „Böhmisches Wintermärchen“ hatte der Kanzlerin besonders gut gefallen. Von Sprenger eindrucksvoll bearbeitet, tasten sich die Instrumente in verschiedenen Besetzungen fast schon etwas hektisch durch die glatten Straßen. „Ganz toll !“ so das Echo von Nachwuchsbläsern des Posaunenchores aus Oberdreis. In Petzolds „Die Nacht ist vorgedrungen“ klingt trotz des im Selbstmord endenden Lebens seines Dichters Jochen Klepper so etwas wie Hoffnung und das Licht der Ewigkeit durch. Als eine von drei Zugaben erklangen zwei Stücke, die Sprenger für seinen Auftritt bei der Berliner Fraktion der Kanzlerin geschrieben hatte. Nun haben Oberfischbach und Merkel eine bleibende Gemeinsamkeit.